

Zeitschrift: IABSE structures = Constructions AIPC = IVBH Bauwerke
Band: 8 (1984)
Heft: C-31: Storage tanks

Artikel: Faulturmbau, Kufstein (Österreich)
Autor: Passer, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-18841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



8. Faulturmbau, Kufstein (Österreich)

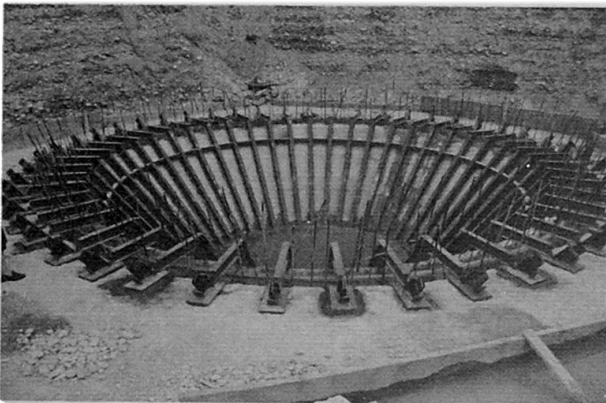
Bauausführende Firma:	Baumeister Hans Bodner Kufstein
Schalungsfirma:	Rundstahlbau GesmbH, Bregenz
Planungsbüro:	Ingenieurbüro Passer, Innsbruck
Technische Daten:	
Inhalt	2200 m ³
Höhe	26,00 m
Grösster Innendurchmesser	13,60 m
Betongüte	B 400

Die Zielsetzung, bauwirtschaftliche, konstruktive und verfahrenstechnische Anforderungen an Errichtung und Betrieb eines Faulschlammbehälters in optimaler Weise zu erfüllen, hat beim Bau des Faulbehälters Kufstein zu einer neuen, von den bisher üblichen Bauweisen abweichenden Herstellungsart geführt.

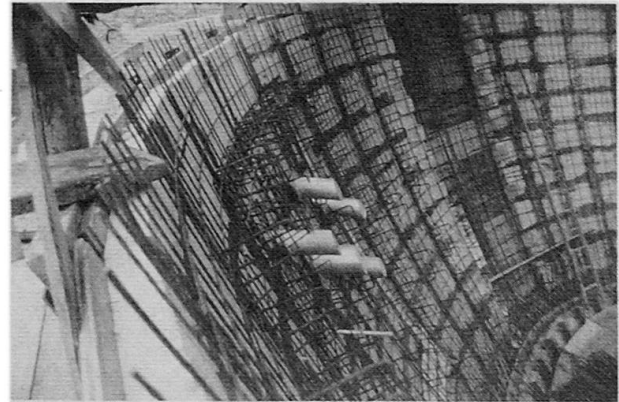
Der als doppelt gekrümmte Rotationsschale konzipierte, vorgespannte Faulbehälter mit 2200 m³ Füllvolumen (vgl. Bauwerksschnitte) wurde ohne besonderen konstruktiven Aufwand direkt und vollflächig auf seiner Trichterschale gegründet.

Zur Verankerung der Horizontalvorspannung wurden Spannisenen eingebaut, woraus die Zweckmässigkeit der sofortigen Mitverlegung einer geeigneten Behälterisolierung resultierte, um wirtschaftliche Schalvoraussetzungen zu schaffen.

Diese Vorgangsweise verursachte aus Gründen der prioritären Isolierungsverlegung ein Abweichen von den bisherigen Schalungsgewohnheiten, in dem über die ganze Behälterhöhe vorrangig immer die Aussenschalung aufzubringen war (bisherige Arbeitsweise: bis Kämpfer aussen, ab Kämpfer innen). Mit Hilfe eines sehr



Trichterschalung nach Fertigstellung des Trichters mit angeflanschten Montagehalterungen für die Rundschalung



Blick in die Faulturminnenseite. Auf die montierte Aussenschalung ist die Isolierung aufgebracht und die schlaffe Armierung verlegt. Die Rohrdurchführungen sind schalungsbündig eingebaut. Im Hintergrund ist die Aussparung für die Lisene ersichtlich.

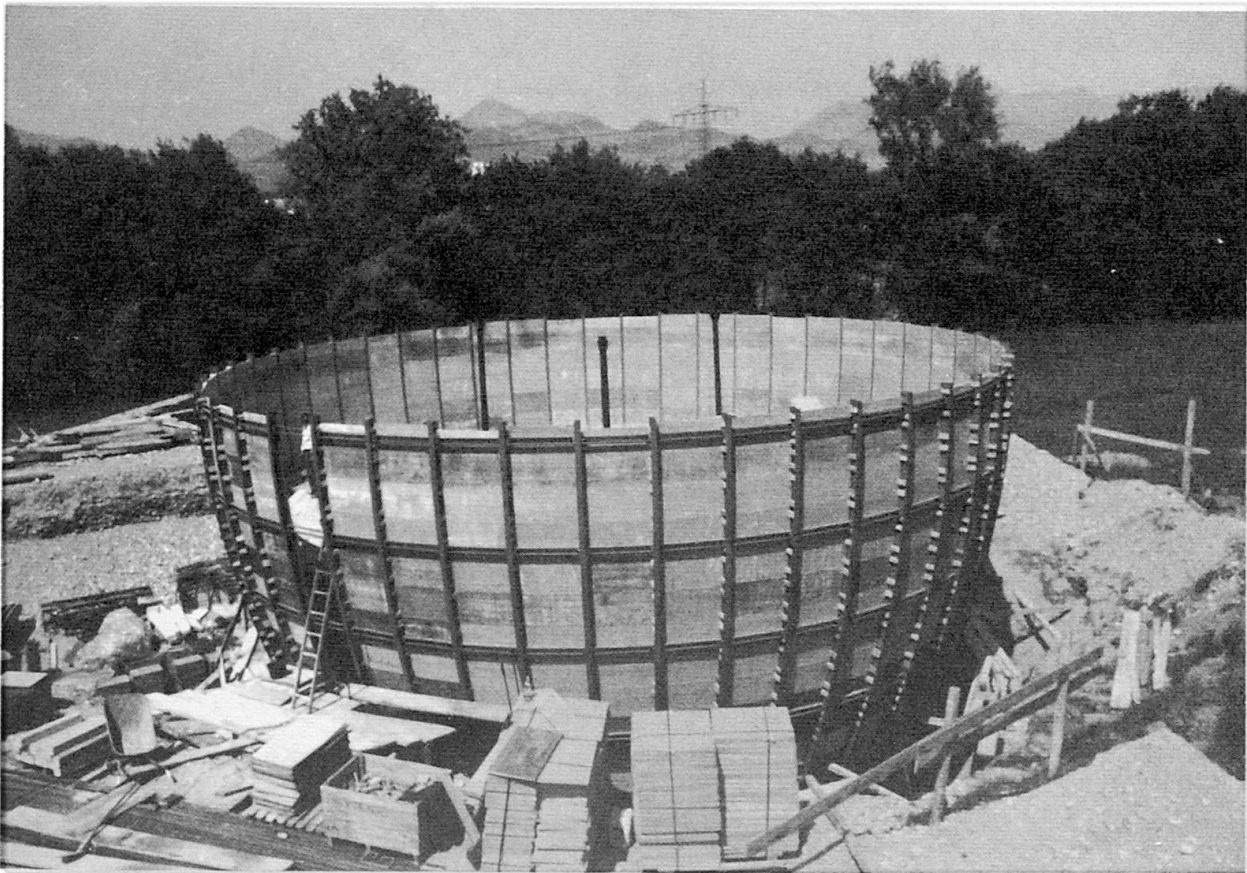
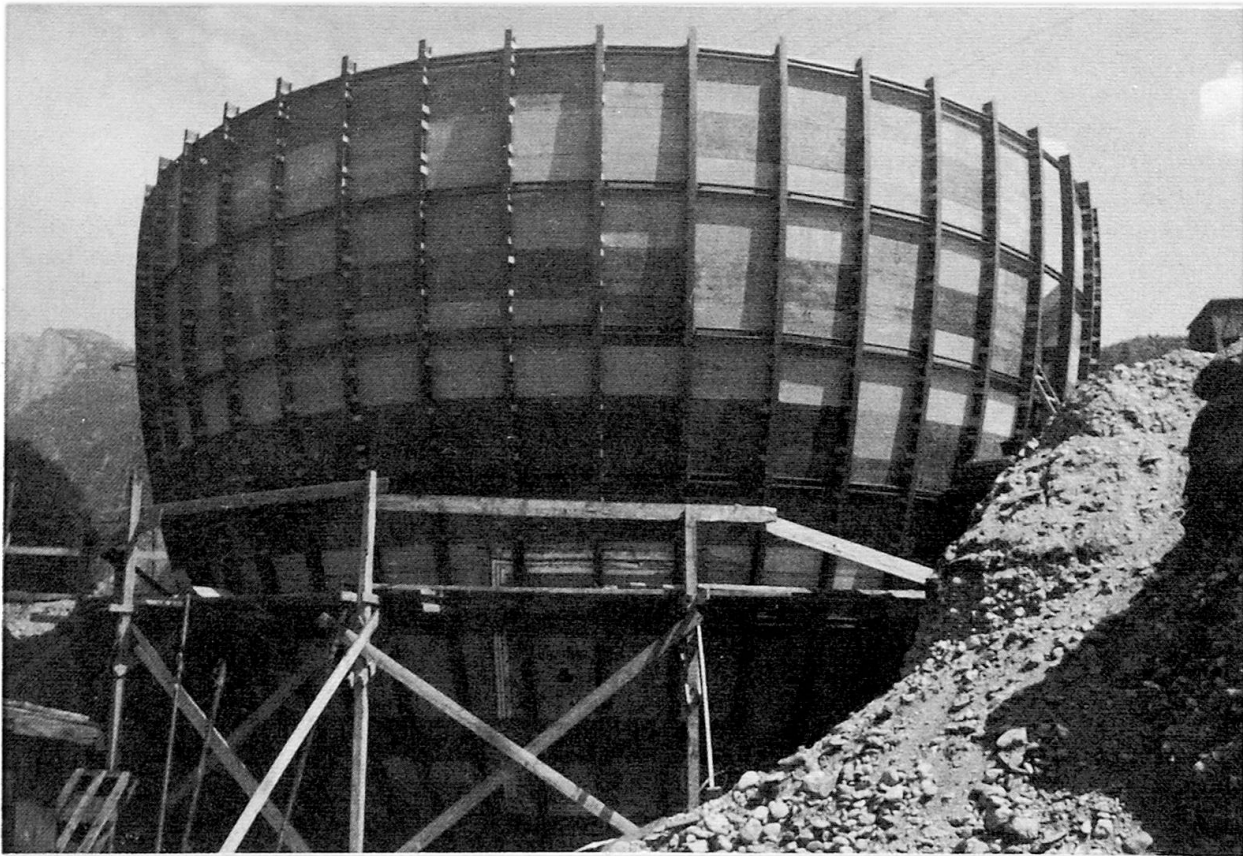
flexiblen Schalungssystem, bei dem die Aussenschalung völlig unabhängig und jeweils selbsttragend konstruiert ist, konnten diese Anforderungen ohne nennenswerte Verzögerungen des Arbeitsfortschrittes erfüllt werden.

Als wesentlichste Vorzüge dieser über Initiative des Planungsbüros und in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten durchgeführten Bauweise sind vor allem zu erwähnen:

- Ersparnis der nachträglichen Isolierungsanbringung
- Ersparnis der nachträglichen Verlegung der Unterkonstruktion für die Behälterverkleidung
- Optimaler Wärmedämmungseffekt der Isolierung durch Herstellung in Mantelbetonbauweise (exakte Verlegung möglich)
- Gewährleistung aller statisch konstruktiven Anforderungen (Krafteinleitung, durchgehende Schalensstärke etc.)
- Optimale Behälterdichtigkeit (kein nachträglicher Verguss von Spannisenen).

Der bisherige Verlauf der Bauarbeiten konnte die Erwartungen in eine wirtschaftlichere Vorgangsweise bei der Faulturmherstellung in vollem Umfang bestätigen. Durch die gewählte, unkonventionelle Bauweise scheinen neue Möglichkeiten auf dem Gebiete des Faulturmbehälterbaus aufgezeigt.

(H. Passer)



Aussenansicht der äusseren Faulturmschalung. Die Isolierung wird innen aufgebracht.